

Ob rechteckige Formen oder konkave Ausrundungen zwischen den Stäben sichtbar werden, beeinflußt die äußere Erscheinung sehr wesentlich, da die letzteren

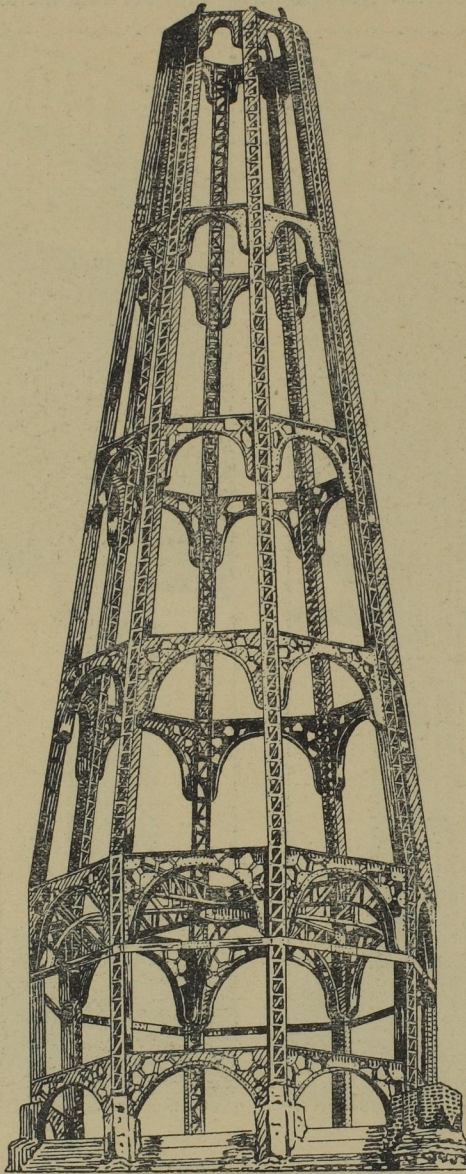


Abb. 88. Turmhelm von Dadizeele.

die Richtungslinien weich zusammenfließen lassen, während das strenge Rechteck die Verschiedenheit der Angriffspunkte mit Betonung zum Ausdruck bringt. (Abb. 91.) Die Form der Knotenbleche hat jedenfalls mit derjenigen der Großkonstruktion zu harmonisieren und wird zur herben Linienführung des Polygonalträgers in schroffen Schnitten am besten passen, während zu elegant geschwungener Binderkurve die weiche Ausrundung der Ecken am geeignetsten sein dürfte. Weniger, doch auch nicht unwesentlich beeinflussen die zur *Verstärkung der Gurtungen* dienenden Platten, häufig drei-, vierfach stufenweise übereinander vernietet, die Erscheinung der Konstruktion. Namentlich das stufenweise Absetzen ist bezeichnend und könnte durch verstärktes Hervorheben, Aufbiegen oder Umkanten sehr wohl zu dekorativen Zwecken diskret verwertet werden. Ebenso die *Laschen*, welche Kopf und Fußpunkte der Träger verstärken und Auflager und Verbindungen vermitteln sollen. Sie sind die Kapitäle und Basen, die Sattelhölzer und Kragsteine ins Eiserne übertragen, doch sind sie in ihren Funktionen viel verschiedenartiger noch als diese, freilich spröde in der Form.

Der Konflikt, welcher zwischen *Stütze* und *Last* besteht, ist im Eisenbau mehr oder weniger geschwunden dadurch, daß beide in eins zusammenfließen. So ist in der Monumental-Konstruktion die Säule, hier die gußeiserne, von den genieteten Konstruktionen völlig verdrängt worden, weil diese technisch größere Sicherheit bieten und sich einheitlicher in den Gesamtorganismus fügen. Fortlaufend

schiebt der gebogene Blechträger, sich verjüngend, in den Boden, er bildet aus sich heraus seine Stütze, die nur noch zur Erhöhung der seitlichen Knickfestigkeit durch angelaschte Bleche und Winkel versteift wird. (Abb. 92 und Tafel XXIV u. XXV.)